

Vampire Magic

**Biss in den Tot (neues kap wartet auf Freischaltung:
19.03.2012)**

Von SezunaChan

Kapitel 4: Itachis Freundin und Nejis Wunsch

Kapitel 4: Itachis Freundin und Nejis Wunsch

Werbung: <http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/autor/279231/220489/>

~Nächster Tag: Freitag~

Ein Mädchen mit blonden Haaren war gerade dabei sich diese zu kämmen. Heute war Freitag und sie würde sich endlich mit Shikamaru treffen. Er würde ihr zwar nur Nachhilfe erteilen, aber das war schon okay. Sie brauchte zwar keine, aber sie wollte ihm nahe sein.

Temari band sich ihre vier Zöpfe, ehe sie das Haus fröhlich pfeifend verließ.

Der Tag hätte so gut sein können, wenn sie nicht vorher noch Schule hätte.

Die Fächer die heute anstanden waren mehr als nervend.

Temari schlenderte die Straße entlang und als sie am Supermarkt vorbei kam, traf sie auf Sakura, die davor stand und wartete.

„Moin“, grinste die Pinkhaarige. „Na Pinki“, meinte die Blonde. „Was stehst du hier so rum?“

„Ich wollte mir nur was zu essen holen, aber der Laden macht scheinbar erst später auf. Wartest du mit mir?“, fragte die Haruno.

Temari nickte. Diese paar Minuten könnte sie auch noch opfern.

„Was hast du heute noch so vor?“, wollte Sakura wissen. „Ich treffe mich mit Shikamaru“, schwärmte die Blonde. „Ihr seit zusammen“, jubelte Sakura und Temari lachte blöd. „Nein, nein. Leider nicht, wir treffen uns nur zum lernen“, holte Temari ihre Freundin wieder auf den Boden.

Die Rosahaarige lächelte wissend. „Das ist nur eine Vorstufe süße. Du wirst schon noch mit ihm zusammen kommen. Das ist wie bei Tenten und...“, Sakura stockte.

„Was hast du?“, fragte Temari besorgt. „Ach nichts“, lachte Sakura. „Wie bei Tenten und Neji, wolltest du sagen“, meinte Temari und blickte Sakura an, die nachzudenken schien.

„Hm. Ja meinte ich...Ich war nur etwas in Gedanken“, murmelte Sakura.

„Ach wenn's nur das ist. Sag mal, was ist dein Lieblingsessen?“, fragte die Blonde und

versuchte das Thema zu wechseln.

„Ähm“, Sakura war von dieser Frage etwas überrumpelt. Was sollte sie sagen? „Kirscheis“, war das erste, was ihr einfiel.

„Ja?“, grinste Temari. „Und was ist dein Lieblingsgetränk?“, fragte Sakura zurück. „Campari“, lachte Temari. „Warum, wegen der Farbe?“ „Nö...die kommt ja vom Läuseblut. Ich trink es wegen dem Geschmack.“

„Läuseblut?“, fragte Sakura nach und verzog das Gesicht. „So was trinkst du?“

„Sagen wir so. Es stört mich nicht“, meinte Temari und zückte ihren Geldbeutel. „Schau, der Laden öffnet.“

Auch Sakura zog ihren Geldbeutel hervor und ging mit ihrer Freundin hinein.

Sie kaufte sich etwas zu essen und dann machte sich Sakura zusammen mit Temari auf den weg zur Schule.

Sasuke sah zu Naruto, der neben ihm lief.

Entnervt seufzte der Schwarzhaarige und versuchte seine Gedanken zu ordnen, was ihm zunehmend schwerer fiel.

„Verdammt Dobe. Hör endlich auf über deine Beziehung mit Hinata, oder über Ramen nachzudenken. Das nervt!“, schrie der Uchiha seinen Kumpel an.

Naruto zuckte zusammen. „Kein Grund gleich zu Schreien“, murmelte er und lief weiter.

Sasuke griff sich an den Kopf. Die Nacht war mehr als anstrengend gewesen.

Erst diese verdammten Jäger und nun auch noch Narutos Gedanken. „Tzz“, murrte er und sah wieder zu Boden. Was der mit Hinata angestellt hatte, das konnte man getrost ekelhaft nennen.

Ach verdammt! Was interessierte ihn das Liebesleben seines Freunde? Er hatte genug andere Probleme und obendrein noch Hunger.

Leider konnte er nicht wegdenken. Irgendwie war die Kunst des Gedankenlesens schon ziemlich nervend.

Stöhnend hielt er sich den Kopf. Von den Gedanken seines Freundes bekam er Kopfschmerzen. Seltsam für einen Vampir, aber möglich.,

Für Sasuke waren Narutos Gedanken so verworren, dass es schmerzte. Man konnte es damit vergleichen als würdest du fernsehen wollen und neben dir sitzt jemand, der ständig durch das Programm schaltet.

Doch der Schwarzhaarige hatte ein Ass im Ärmel.

Er schaltete einfach sein Gehirn ab und bei der ersten Stunde bei seinem Bruder sollte das kein Problem sein.

~*~*~*~

Itachi hatte auch gerade einige Probleme. Er sollte eigentlich schon lange in der Schule sein, aber er hatte Hunger. Er musste immerhin auch etwas essen. Doch es war schwer, jetzt um diese Uhrzeit unauffällig Blut zu beschaffen. Es war so gut wie unmöglich, aber was tat man nicht alles dafür um seinen Hunger zu stillen?

Vielleicht sollte er bei seiner Freundin vorbei schauen. Sie würde ihm sicher etwas Blut spenden.

Hoffte er.

Hastig sah er auf seine Uhr. Beeilung war angesagt. Der Wagen sprang nur langsam an und hastig trat Itachi das Gaspedal durch.

Er bog um die Ecke und fuhr viel zu schnell durch die Stadt. Dabei beachtete er keine

Verkehrszeichen.

Vor einem kleinen Apartment blieb er stehen.

Er nahm die Schlüssel, die er seiner Freundin entwendet hatte und betrat den Vorraum. Dann blieb er stehen. Geräusche aus dem Schlafzimmer machten ihn misstrauisch.

Es blieben ihm zwei Möglichkeiten. Entweder er stürmte in das Zimmer, oder er öffnete ruhig und gemächlich die Tür und labte sich an dem erschrockenen Gesicht seiner Freundin.

Da Itachi keine Zeit hatte, entschied er sich für ersteres. Mit beachtlicher Kraft riss er die Tür auf, welche fast aus den Angeln fiel und blickte in zwei erschrockene Augenpaare.

Seine Freundin hatte ihn doch tatsächlich betrogen. Dann würde es wohl zwei Leichen geben.

„Itachi...es...es ist nicht so wie du denkst“, stotterte die Braunhaarige und hielt sich die Decke vor ihre nackte Haut.

„Woher willst du wissen, was ich gerade denke?“, fragte er langsam und mit süßlicher Stimme.

„Wenn du denkst, dass ich dich deshalb verlasse, hast du falsch gedacht!“

Der Uchiha schritt langsam auf die im Bett liegende zu. Scheiß darauf, dass er zu spät kommen würde. Das hier war wichtiger. Sie würden sterben. Langsam und qualvoll.

Er würde Spaß daran haben. Das war erst mal Hauptsache.

Dann hätte er wenigstens eine von diesen Kakerlaken vom Hals.

Itachi grinste breit und entblößte seine spitzen Zähne.

„Man sieht sich in der Hölle, Schatz“, blitzschnell schoss er auf sie zu und rampte ihr seine Zähne in den Hals. Der Mann, der neben seiner Freundin saß blickte ihn mit riesigen Augen an und begann zu schreien.

Itachi ließ von ihr ab und blickte den Mann an. „Du bist auch gleich dran“, grinste er. Die Stimme des dunkelblonden versagte. Itachis Augen funkelten und bald darauf schmeckter der Uchiha erneut Blut.

~*~*~*~

Ino schlenderte gerade die Hauptstraße hinunter, als sie auf Shikamaru traf. Dieser war gerade dabei sich Zigaretten zu kaufen.

„Morgen Shikamaru“, grinste die Blonde. „Schrei bitte nicht so rum Ino. Ich habe von Gestern immer noch Kopfschmerzen“, murmelte der Ananaskopf leise.

„Was glaubst du, wie die anderen heute reagieren werden? Immerhin wissen wir ganz genau, wer wer ist“, erzählte die Blonde vor sich hin.

„Was weiß ich. Ich weiß nur, dass es trübelsome wird“, erklärte der Braunhaarige und Ino seufzte.

Klar würde es Ärger geben.

Aber es würde sicher noch schlimmer werden, wenn die Vampire wussten, wer sie waren.

Aber das wussten sie nicht.

Sie würden sich überraschen lassen müssen.

~*~*~*~

Hinata war nun schon seit einer Stunde unterwegs. Neji wollte gar nicht wissen, was

sie so mit Naruto trieb.

Der Langhaarige marschierte gerade die Hauptstraße entlang, als neben ihm Tenten aus einem Geschäft kam.

Die Braunhaarige erstarrte, als sie Neji sah.

Tenten machte sofort kehrt und lief in Richtung Wald. Neji folgte ihr.

Da der Braunhaarige eh schneller war als Tenten und diese noch über die ein, oder andere Wurzel stolperte, konnte Neji sie schnell einholen.

Tenten schrie auf, als Neji sie gegen einen alten baum drückte.

„Lass mich los!“, schrie Tenten panisch. „Nun beruhig dich, ich will dir doch nichts tun“, versuchte Neji sie zu beruhigen. „Ich sagte: Du sollst mich los lassen!“, schrie sie ihn an.

Neji fand das Geschrei lästig und sah nur eine Möglichkeit die Kleinere zum schweigen zu bringen.

Er drückte seine Lippen auf ihre und erstickte so ihren Protest.

Tenten versuchte ihn von sich zu stoßen, doch es war so, als würde sie gegen eine Felswand drücken.

Mit einem Mal spürte sie eine Wärme, die von Neji auszugehen schien und langsam wurde dem Mädchen etwas klar.

Sie war doch nicht etwas... Das war nicht möglich. Er war ein Vampir. Er war gefährlich. Das konnte einfach nicht sein. Das durfte nicht sein.

Langsam löste er sich wieder von ihr und blickte sie an, ehe er sprach. „Tenten, es tut mir leid.“

Tenten blickte Neji entsetzt an. „Es tut dir leid? Es tut dir leid!“, schrie Tenten und wurde immer entsetzter. „Was tut dir leid? Das du mich so lange zum Narren gehalten hast, oder das du so viele unschuldige Menschen getötet hast?“, fragte Tenten empört.

„Ich kann doch nichts dafür, ich bin nun mal nicht wie Hinata“, Neji stockte. Das war schlecht. Jetzt hatte er doch tatsächlich einen Namen verraten.

„Was?! Hinata auch? Oh mein Gott Naruto, er weis doch nichts davon“, stotterte sie vor sich hin.

Neji grinste. „Da wäre ich mir nicht so sicher, immerhin sind die beiden schon seit ein paar Jahrhunderten zusammen.“

Tenten erstarrte und blickte Neji total verwirrt an. „Was? Der auch?“

„Was habe ich gesagt, huh? Ihr Menschen seit so leicht zu verwirren. Die beiden sind allerdings keine normalen Vampire. Sie brauchen nur das Blut von Tieren um zu überleben“, erklärte er langsam.

Tenten wurde es zu viel. Ihre Liebe war ein Vampir und ihre besten Freunde auch. Sie könnte schreien und umkippen.

„Du? Warum gerade du? Warum musste du ein Blutsauger sein?“, sprudelte es aus ihr heraus und sie musste sich die Tränen verkneifen.

Dem Braunhaarigen fror das Gesicht ein.

Diese Frage hatte er erwartet.

Was sollte er sagen? Er war schon immer so? Seit er sich erinnern kann? „Ich...“, Neji stoppte. Er wusste nicht, was er sagen sollte.

„Wer ist daran Schuld, das du ein solches Monstrum bist Neji?“, flüsterte sie ihm entsetzte entgegen und die ersten Tränen rannen ihre Wangen hinunter.

Neji ließ sie los und Tenten sank zu Boden. Der Hyuga setzte sich neben sie.

Es herrschte kurz Schweigen.

„Ich kann es dir nicht sagen, ist schon zu lange her“, brach der Braunhaarige die Stille,

die zwischen ihm und Tenten herrschte.

„Wie alt bist du überhaupt?“ fragte sie erneut und hoffte dieses Mal eine Antwort zu erhalten.

„Ähm“, Neji überlegte. „17“, wick er aus.

Tenten starrte ihn an. 17 war für einen Vampir, aber recht jung. Da steckte doch was dahinter.

Ihre nächste Frage überlegte sich Tenten gut.

„Wie lange bist du schon 17?“

„Hm. Weis nicht. Schon eine ganze Weile.“ „Alterst du überhaupt?“, fragte das Mädchen verwundert.

„Nein, nur wenn ich möchte.“

„Das ist ja cool“, murmelte Tenten leise. „Nein eigentlich nicht“, meinte Neji leicht traurig.

„Tenten, versprichst du mir etwas?“, fragte Neji irgendwann leise. „Was?“, haute tenten. Ihre Tränen waren fast versiegt. „Verrate bitte niemanden davon. Ich hänge an meinem untoten Leben.“

Jo ich lebe noch. Gerade so^^

Ich versuche nun die Kapis schneller hoch zu laden, aber ich kann nichts versprechen.

Bis zum nächsten sinnlosen Kapi von Vampire Magic

Lg

SezunaChan